









# Am Prüfstand der Begabung.

Die Auswahl des richtigen Berufes. / Die Tüchtigkeit des Danziger Psychotechnischen Instituts. / Wie die Fähigkeiten ermittelt werden.

Jeder Personalleiter in einem Betrieb hat sein eigenes willkürliches Verfahren, nach dem er das Einstellen oder Entlassen von Arbeitskräften vornimmt. Mit jedem dieser Verfahren können andere Ergebnisse erzielt werden. Im allgemeinen geht man so vor, daß eine Anzahl von Bewerbern empfangen und verhört wird, daß man an sie eine Reihe von allgemeinen Fragen richtet und dann die einstellte die „gut aussehen“. Aus der Praxis eines solchen Einstellungsbüros würde sich manche interessante und heitere Anekdote erzählen lassen. Es gibt ohne Zweifel Menschen, die einen fast untrüglichen Instinkt haben, den rechten Mann auf die rechte Stelle zu bringen. Doch muß sogar der erfahrene Personalleiter zugeben, daß die Nachteile dieses Verfahrens die Vorteile bei weitem überwiegen. Die Nachteile sind der Mangel an einwandfreien Normen oder Messverfahren und die Unmöglichkeit, sich gegen die Tendenzen von Vorurteilen zu schützen, denen das menschliche Element, persönliche Sympathie und Antipathie in so reichem Maße unterworfen ist.

Da steht nun die Psychotechnik ein, die in den letzten Jahren eine so starke Ausbildung erfahren hat, daß man sich mit ihrer Hilfe über die Berufseigenschaften irgendeines Kandidaten gute Aufschlüsse verschaffen kann. Die wissenschaftliche Berufsberatung will nicht die in der Lehrzeit angeeigneten Kenntnisse und Fähigkeiten, sondern die angeborenen, von Hause aus mitgebrachten Begabungen richtig verteilt wissen. Dies ist der Kern der psychotechnischen Eignungsprüfung. Also: nicht nach, sondern vor der Berufsentscheidung und der Ablegung einer Lehrzeit muß die Eignungsprüfung und die auf ihr basierte Berufsberatung stattfinden!

erweckte und die Allgemeinheit vor einer lebenslänglichen Unterstützung des Zurückgebliebenen bewahrte.  
Prof. Dr. Hans Henning hat dieses Institut ins Leben gerufen. Sein eigentliches Amt ist der Lehrstuhl für Pädagogik, Psychologie und Pädagogik und nur die Erkenntnis der Notwendigkeit einer psychotechnischen Berufsausslese ließ



Hans Henning.

ihn, alle Schwierigkeiten überwindend, dieses Laboratorium schaffen. Im Erdgeschoss des Chemischen Instituts der Technischen Hochschule befinden sich zwei kleine Räume, in denen Prof. Henning seine komplizierten Apparate aufgestellt hat. Alles was diese Räume enthalten, ist mit denkbar geringen Kosten geschaffen worden. Dr. Schröder, der Mitarbeiter von Prof. Henning, hat jedes Stück an der Drehbank und am Schraubstock selbst geschaffen und man ist bei einem Besuch des Staunens voll, mit welcher Findigkeit und Liebe zur Sache man trotz aller Geldknappheit sich zu helfen gewußt hat.

In Danzig arbeitet das psychologische Institut der Technischen Hochschule in engerer Fühlung mit dem Jugend- und Berufsamt. Das Berufsamt übersendet dem Institut für jeden Fall einen Fragebogen, der die Personalien des Kandidaten enthält. Mit Unterstützung der Schule sowie des Schularzes und der Eltern sind alle Vorfragen bereits eingetragten, so etwa Zeugnis, Gesundheitszustand, Lieblingsbeschäftigung in und außerhalb der Schule, Berufswunsch des Prüflings und der Eltern, ebenfalls Bemerkungen des Berufsamtes über die üblichen Fragen. Der Fragebogen weist sodann eine größere Anzahl von Fragen auf, die den psycho-

logischen Zustand ermitteln sollen und im Institut ihre Beantwortung erfahren.

logischen Zustand ermitteln sollen und im Institut ihre Beantwortung erfahren.

logischen Zustand ermitteln sollen und im Institut ihre Beantwortung erfahren.

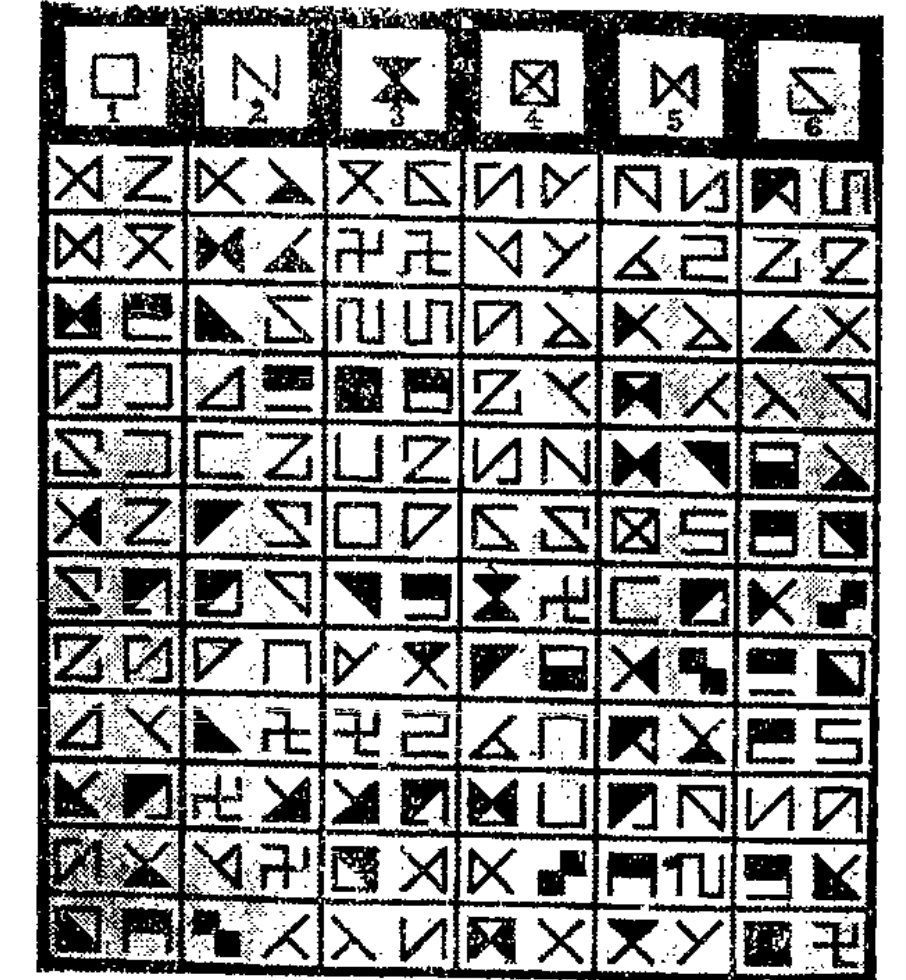


Bild 5.

nun nach einem Vorversuch jeweils die linke oder rechte oder auch beide fallenden Stangen festhalten. Ein Schuß, Klingel lärm, Kurzschluß sollen ihn nicht ablenken. Eine Stala erzwängt nach dem Fallgesetz eine auf ein Laufenstiel Bruchteil der Sekunde genaue Ableseung, wie lange der Kandidat zum Angreifen benötigte. Der Apparat ist so konstruiert, daß sich alle Vorrichtungen aus verschiedenen Stellen des Zimmers auslösen lassen. Der Versuch dient der Prüfung von angehenden Kraftwagenführern, Straßenbahn- und Lokomotivführern usw., sowie überhaupt der Prüfung der Geistesgegenwart.

Der Apparat auf Bild 2 ist ein Arbeitsschreiber (Ergograph) und Bild 3 zeigt die verschiedenen mit diesem automatisch registrierten Leistungen. Die erste Kurve ist die sogenannte normale Kurve. Die zweite, in der nach der Ermüdung jeweils eine Pause eingelegt wurde, während die dritte eine Simulantenkurve darstellt, aus der deutlich hervorgeht, daß der Prüfling absichtlich einige mangelhafte Willen befreit, denn die senkrechten Striche müssen ausnahmslos die Grundlinie erreichen.

Ein Schnellleser (Tachistoskop) auf Bild 4. Mit diesem wird die Prüfung der optischen Auffassung und der Aufmerksamkeitstypen vorgenommen. Ein Wort oder eine einfache kleine Zeichnung gleitet schnell an dem Lektorenfenster vorbei und die Aufgabe besteht darin, anzugeben, wieviel von dem Gesehenen im Gedächtnis zurückgeblieben ist.

Ein in der Praxis bewährtes Augenobjektfeld stellt Bild 5 dar. Nur mit Hilfe der Augen gilt es hier, eine gestellte Aufgabe auszuführen, z. B. eine der oberen Figuren im Feld finden und über die jeweilige Nachbarfigur zur oberen Nachbarfigur zurückzufinden.

Bild 6 ist eine Anordnung zur Prüfung des Feingefühls der Fingerspitzen. Die Formen der großen Tabelle sind unter Stoffstücken auf den 12 Karten von immer dünner werdender Pappe aufgelegt. Durch den Stoff mit den Fingerspitzen fühlend, muß der Prüfling die jeweils gleiche Form auf der Tabelle angeben.

Solche und ähnliche Apparate sind nun für alle möglichen Fähigkeiten konstruiert, desgleichen Tausende von Tests für alle Altersstufen und alle Fähigkeiten. Die Wissenschaft hat für alle Resultate Formeln für die Ergebnisrechnung aufgestellt, die erfahrungsgemäß und an Hand der Bewährungskontrolle immer mehr an Sicherheit gewinnen.

Vor allen Dingen muß eins berücksichtigt werden: es ist nicht schwer und es gehört nicht unbedingt ein Psychologe dazu, einen Test zu geben. Die Hauptschwierigkeit und die

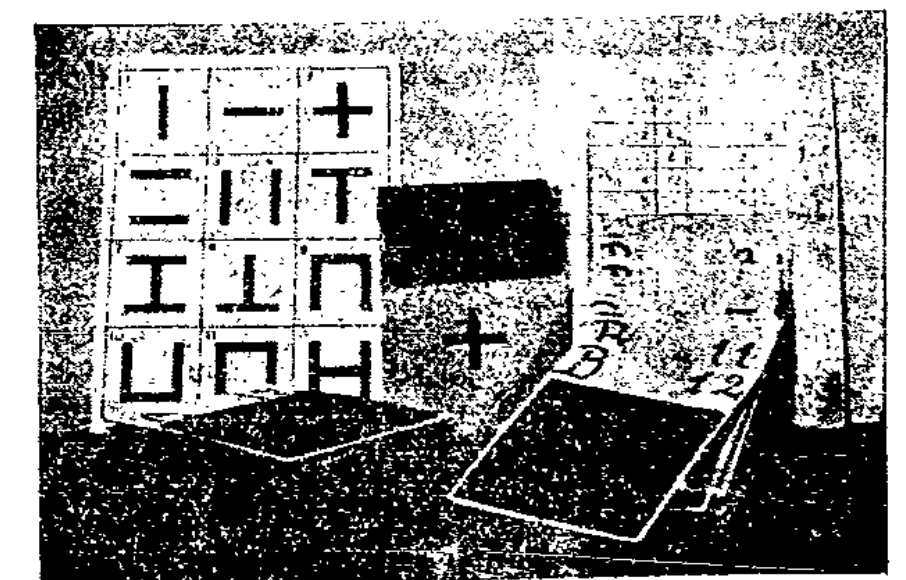


Bild 6.

Hauptarbeit besteht aber in der Auswertung der erzielten Ergebnisse. Diese Aufgabe erheischt nicht nur einen Psychologen der technisch hierzu in der Lage ist, sondern auch einen, der bereit ist, die Arbeit der betreffenden Industrie einer gründlichen Untersuchung zu unterziehen — und Tests zu schaffen die der Wirklichkeit nahe sind. Ergibt die Prüfung, daß die Tests wirklich gut sind, so können sie in der Praxis angewendet werden.

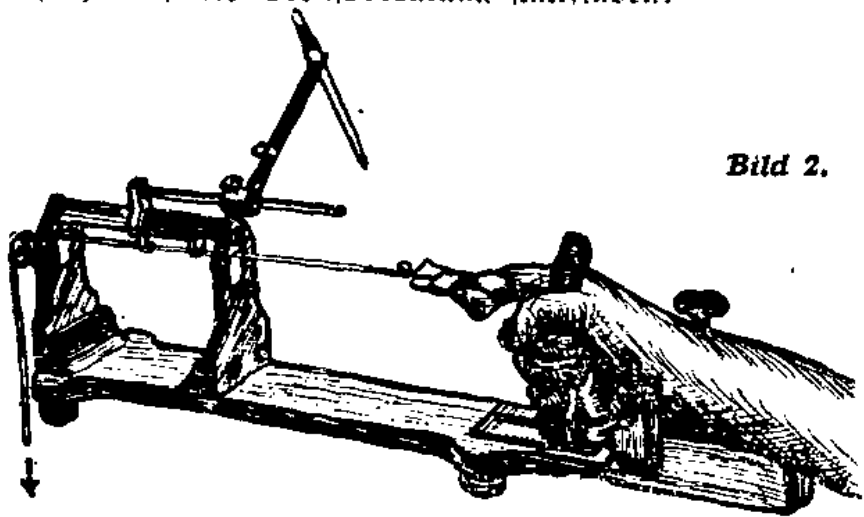


Bild 2.

Die psychologische Untersuchung kommt weiter für gewisse Kategorien von Fällen in Frage. In erster Linie für die Berufsberatung der Hilfsarbeiter, bei denen es sich darum handelt, festzustellen, ob sie einen gelernten Beruf ergreifen können, oder ob sie nur zum ungelerten Arbeiter tauglich sind oder ob sie schließlich überhaupt arbeitsunfähig sind. Ferner ist die psychologische Untersuchung wichtig bei der Beratung derjenigen Jugendlichen, die von den höheren Schulen abgehen müssen, ohne ihr Ziel erreicht zu haben, und nun nicht wissen, für welchen Beruf sie sich eignen. Und schließlich für diejenigen, die ihren Weg

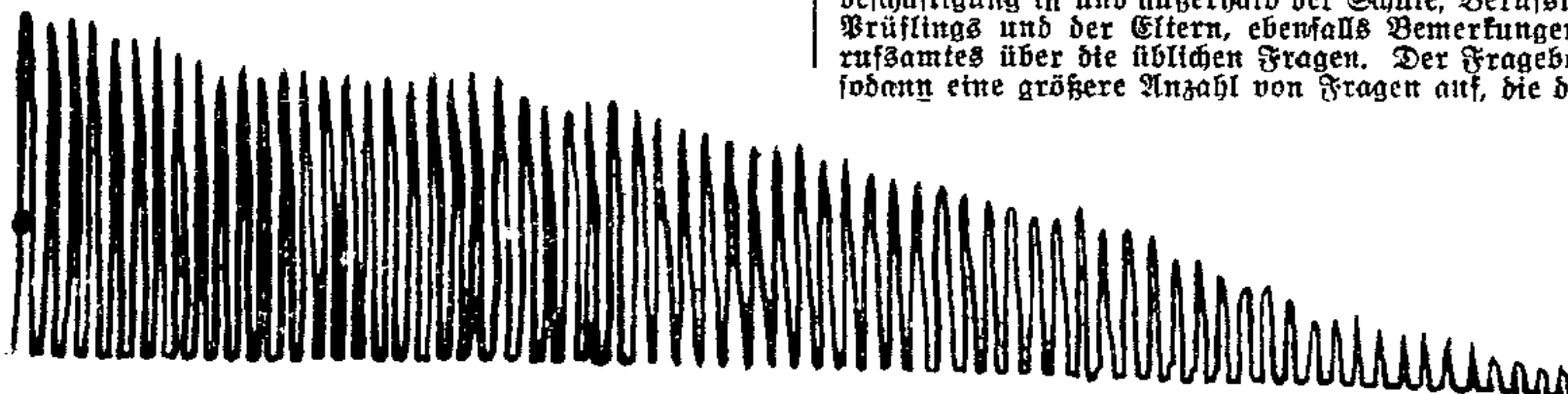
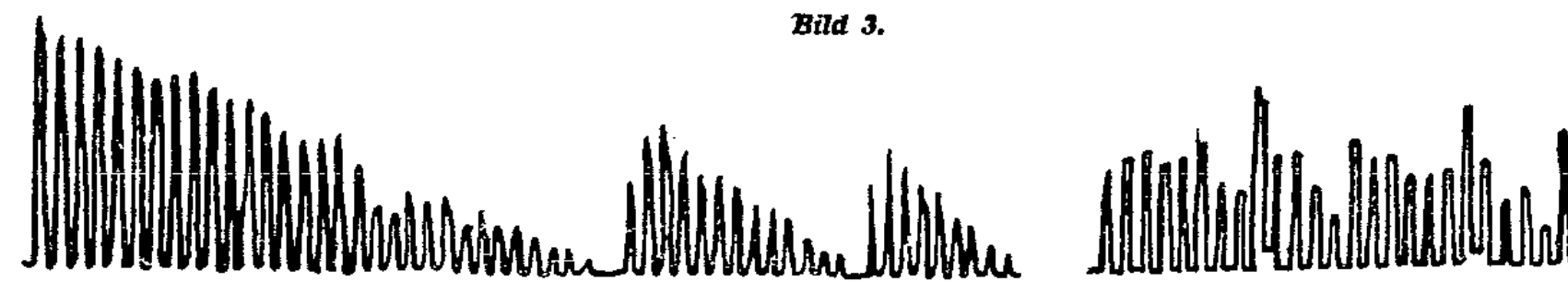


Bild 3.



schon verfehlt haben, sei es, daß sie sich in einem Beruf als ungeeignet erwiesen haben, sei es, daß sie schon in der Ausbildung verjagten.

Wir in Danzig sind in der beneidenswerten Lage, ein Institut für Psychotechnik in der Technischen Hochschule zu

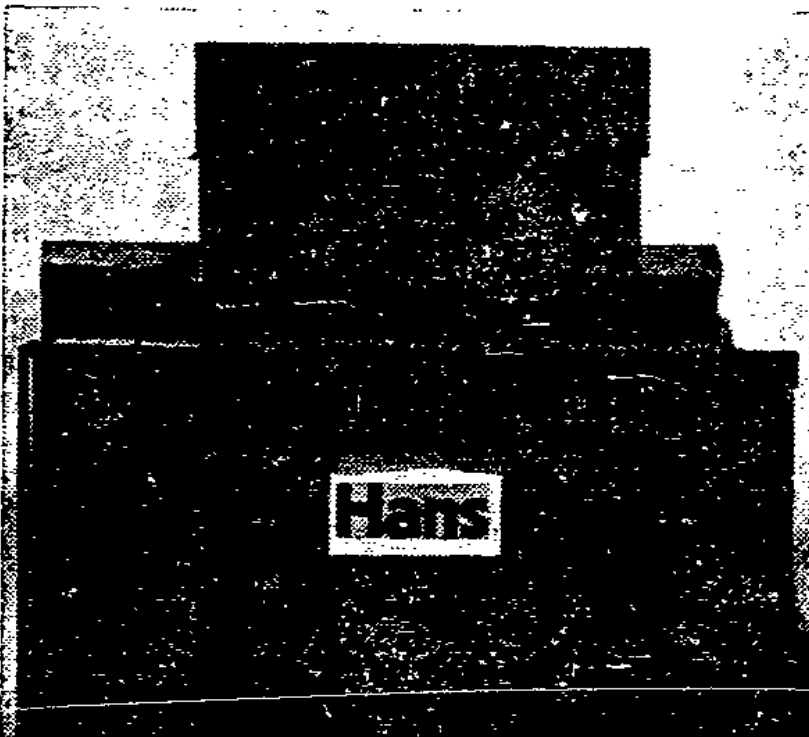


Bild 4.

besitzen. Leider droht diesem Laboratorium infolge mangelnder Geldmittel der Untergang, obwohl bis in weite Kreise die segensreiche Wirkung dieses Instituts für die soziale Gerechtigkeit anerkannt ist, denn viele der dort geprüften jugendlichen Schwachbegabten oder Krankhaften konnten einem Beruf zugeführt werden, indem man mit Hilfe der Psychotechnik einen geeigneten Beruf für sie fand und somit ihnen das Gefühl der Gleichberechtigung im Existenzkampf

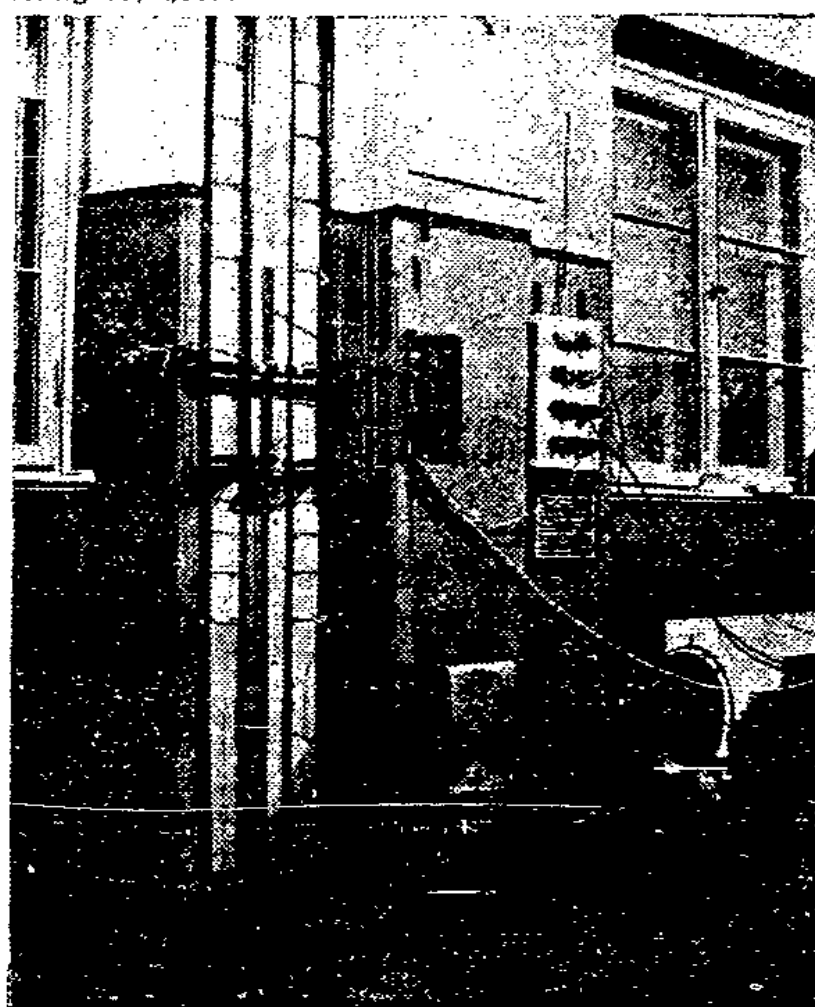


Bild 1.

Zu diesem Zweck hat man nun eine Reihe von Verfahren, die man Tests nennt, und komplizierte sowie einfache Apparate erfunden, um Sinnestüchtigkeit, Aufmerksamkeit,



# Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen . . .

Das Fest der Liebe in der Zeit der Not — Freud' und Leid unter einem Dache.

Der alte buckelige Buchbinder stieg mühsam die vier Treppen zu seiner Kammer hinauf. Die lag dunkel und kalt unter dem Dach, und nur die Schneeflächen der Dächer ringsum warfen ein schwaches Licht in den engen Raum. Der alte Mann entzündete mit arbeitsmüden Händen das Feuer in dem kleinen Kaminofen und rückte den wackligen Stuhl dicht vors Ofenloch.



Weihnachten! Schon über 30 Jahre hat er hier Weihnachten gefeiert. Immer einsam vor dem Ofenloch zusammengehockt und den Melodien lauschend, die helle Kinderstimmen zu ihm emporklangen. Über 30 Jahre hat er allen Einwohnern zu Weihnachten irgendetwas backen müssen, da eine Schreibmappe, dort einen Bucheinband, bei diesem ein Album. War viel Fleißarbeit dabei. Alles sollte neu scheinen. Unansehnliches neu werden. Und über 30 Jahre hat er in allen Wohnungen den Weihnachtsstisch setzen dürfen, auf dem auch seine Arbeit lag. Er brauchte nur die Augen zu schließen, dann war alles acanwärtig.

Die hellen Kinderstimmen, die jetzt das Lied von der Christnacht sangen, die kamen aus dem ersten Stock. Dort wohnte der Kaufmann. Jung noch aber er hatte zu verdienen verstanden und seine drei Kinder ständen um den großen, herrlichen Baum, schauten mit frommen Staunen in den Lichterglanz und sangen das Lied so andächtig, als wären sie in der Kirche. Dort auf dem Tisch lagen die Gaben. Für jeden vieles, Spielzeug, Bücher, neue Kleider, Äpfel, Nüsse, Konfekt. Die Frau des Hauses hat eine herrliche Pelzgarntur bekommen und der alte Buchbinder hat die Schreibmappe des Herrn neu binden müssen in gedrehtes Leder mit Goldschnitt und bunten Blumen, das die anädige Frau selbst ausgefacht hatte. Jetzt verflana der letzte Ton. Der Alte horchte zitternd auf den Laut, auf den er jedes Jahr wartete. Nun kam's: ein ungeheurer Jubel brach los. Die Kinder hatten ihre Weichente erhalten, sie hielten ihre Puppen, ihr Spielzeug ratlos in Händen und starrten nur mit glänzenden Augen auf das Elternpaar, dem die Tränen in den Augen standen und jubelten ihre Freude in den stillen Abend. Jetzt werden sie schalkhaft Vater und Mutter an der Hand nehmen und ihnen zeigen, was ihre kleinen, ungeschickten Finger für sie gebastelt haben. Sie werden stolz erzählen, wie lange sie daran gearbeitet haben, und wie sie sich immer versteckt haben damit die Mutter nicht's merkt. Und dann werden sie sich alle herzen und küssen und Weihnachten feiern, bis den Kleinen die Augen zuflallen und sie mit der neuen Puppe im Arm einschlafen und die Eltern allein unter dem Baum stehen und dem Geschick danken, das ihnen Mittel gegeben hat, soviel Freude zu schaffen.

Der Alte im vierten Stock lauscht. Noch ist nicht alles vorüber. Jetzt wird es nebenan lebendig. Da wohnt eine arme Familie. Der Mann ist Arbeiter, aber Arbeit ist heute selten. Und die Frau macht Bedienung im Hause und heute hat es besonders lange gedauert, wo doch alles zum Festabend fertig werden mußte. Sie ist von Wohnung zu Wohnung gesprungen, hat da abgewaschen und dort noch

schnell ausgeräumt und nun kommt sie, die Hände voll von freundlichen Gaben. Denn die Leute wissen, daß sie zu Hause fünf hungrige Mäuler hat, die auch was vom Fest spüren wollen. Sie tritt mit schwerem Schritt in die Stube, in der der Vater noch an einem Ständer für den kleinen Baum hockt. Die Kinder sträzen mit Geschrei auf sie zu, aber sie erwehrt sich ihrer. Erst muß der Baum brennen. Und nun greifen flinke Hände nach den Nüssen und den armseligen Silberfäden, sogar eine alte zerbrochene Kristallspitze ist da. Im Nu steht der Baum gepuzt auf dem Tisch, die Lichter verdrängen den Schein der kleinen Petroleumlampe und erhellen den Raum, der so wenig Glanz kennt. Die Mutter ordnet all die kleinen Gaben der Reichen auf dem Tisch. Oh, sie ist auch nicht ganz arm, sie hat jedem noch etwas hinzulegen, das sie mit ihrer Hände Arbeit sauer errafft hat! Für den Mann eine Wollweste für die Winterarbeit, für die Kinder Strümpfe, und das Kleinste bekommt sogar ein Paar Schuhe! Und Kaffee und Weihnachtskriegerel gibt es auch. Und ein heller Jubel bricht aus in dem kleinen Stübchen, an dessen Wänden die Sorge klebt. Hier wird nicht viel nach Geschicken gefragt. Nur das alles essen, was unten die fetten Kinder heute essen können, die Pfefferkuchen und Schokoladenherzen, die Haselnüsse und den Weihnachtskuchen.

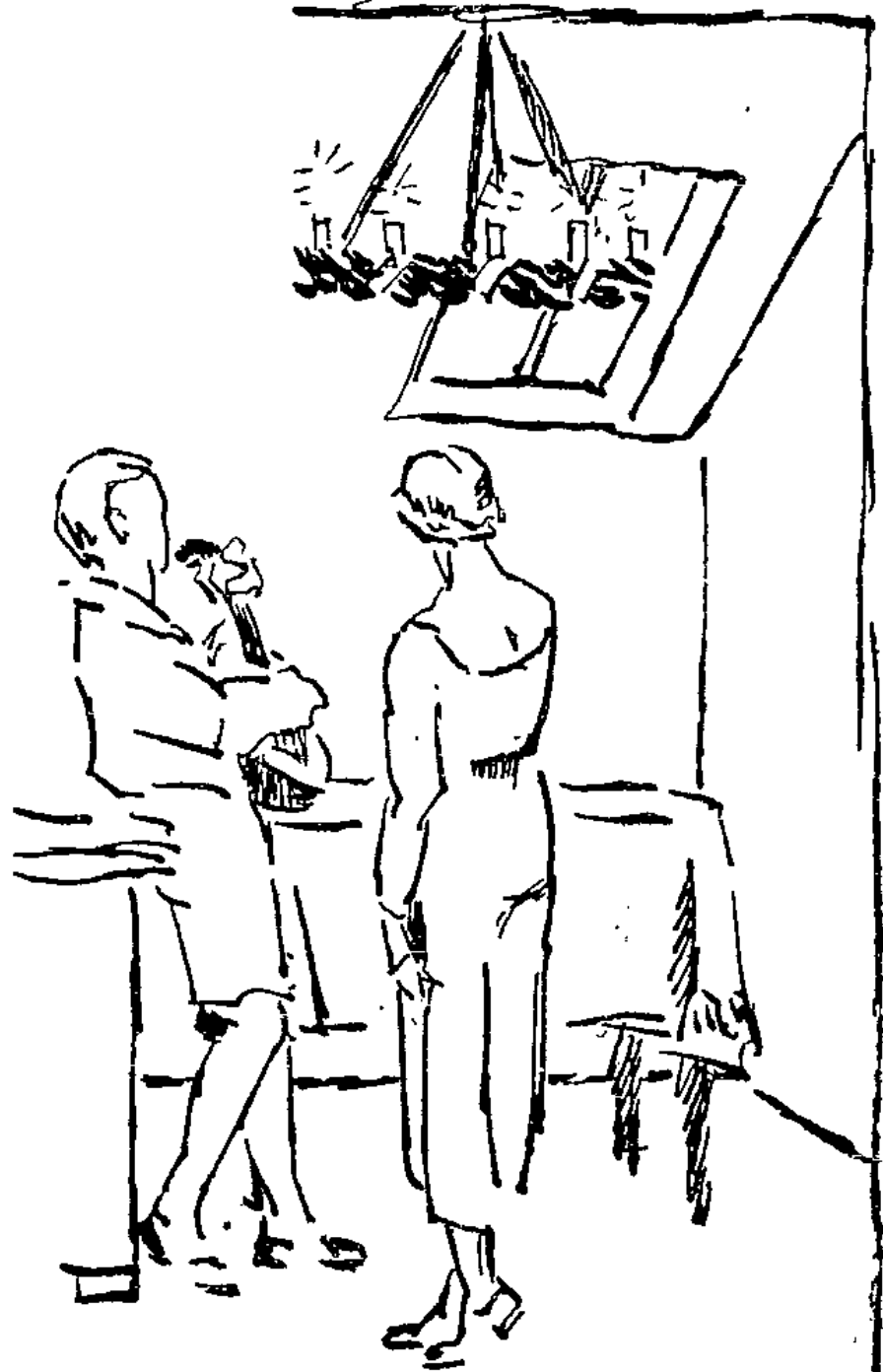
Drüben aus dem Hinterhaus hört jetzt eine wunderliche altdeutsche Weise. Sie stand in dem Buch aufgeschrieben, das der alte Buchbinder heute noch schnell gebunden hatte. Und nun singen die beiden da drüben, in deren Fenster er schauen kann, wenn er nur den Kopf wendet, das alte Lied. Sie sind nur zu welt und ganz jung noch aber immer froh und heiter, wenn sie auch nicht viel zu besitzen haben und in ebenso einer Kammer wohnen, wie er. Die Kammer unter dem Dach ist ihnen gerade recht. Da sind sie dem Himmel am nächsten. Sie spüren die Sonne und schauen abends nach dem Mond, und lachen, wenn die Ragen über die Dächer schleichen, und singen, wenn sie nur zu Hause sind. Lauter



alte Lieder, bald fromm bald ausgelassen, bald heiter, bald raurig. Alle ihre Freuden und Leiden singen sie zum Fenster hinaus, und das sind gar viele, denn sie sind jung und haben noch so viele Wünsche und entdecken dabei täglich neue Schönheiten und Freude. Sie haben keinen Baum. Aber die junge Frau hat mit zierlichen Händen einen Adventskranz gebunden. Bunte Fäden hindurchgezogen und dicke gelbe Kerzen daraufgesteckt. Der baumelt jetzt lustig von der niedrigen Decke. Auf dem Tisch liegen Bismarckbraten, die nicht viel kosten und doch schön sind, ein paar bunte Bauernteller ein Arua mit ganz verrückten Schmürkeln, ein paar Büchlein. Auch Pfefferkuchen und Nüsse sind da und ein Weihnachtskriegerel. Aber die beiden stehen Hand in Hand

am Fenster, schauen in die Welt, die heut im Lichterglanz erstrahlt und singen sich alle Freude von Herzen.

Und die Hinterhausfenster alle erstrahlen in einem rührend bescheidenen Glanz. Nirgends ist die Not so groß, daß nicht ein guter Geist doch für ein paar Stunden die Freude in die trübseligen Stuben getragen hätte. Überall schallen hinter gefrorenen Fensterläden frohe Kinderstimmen, die die Not überbieten und den Eltern den Gram aus dem Gesicht streichen. Weihnachten überall! Hier lustig, dort vrohig, hier aber wieder innig und schön. Überall ein Klein wenig Freude, ein Klein wenig Hoffnung! Das Licht erstrahlt! Vielleicht bringt es Wärme, vielleicht ein wenig Segen! Jeder ist ja so bescheiden geworden, jeder will ja nicht mehr, als er notwendig braucht, um ein wenig Freude im Herzen zu haben.



Vielleicht gibt es wieder Arbeit, vielleicht wird doch noch alles billiger, vielleicht haben die großen Herren doch noch ein Einsehen und stecken ihre Mäntel für ein wenig zurück, damit auch das arme Volk einmal aufatmen kann, damit es auch einmal einen kleinen Hauch des Glückes und der Freiheit spürt! Das Leid, das die Welt regiert, ist für einen Augenblick untergetaucht in den Glanz der Lichter, in die Freude der Herzen, in den Jubel der Kinder. Einmal nur leicht und froh sein, einmal nur ganz abspannen können, dann geht man gerne wieder in das alte Joch, dann ist das Schwere leicht zu tragen. Einmal im Jahre Lichterglanz! Wenn er nicht wäre, wenn er uns nicht aus dem Alltag herausriße, was wäre uns das Leben, wenn nicht ein einziges Mal Freude in unsere Herzen zöge, wie sollten wir die Not ertragen.

Der alte Mann ist auf dem Stuhle vor dem Ofen eingeknickt. Seine verarbeiteten Hände krampfen sich in einander, über sein faltiges Gesicht laufen die Lichter des Feuers und vielen Haschen. Ein stilles Lächeln steht auf seinen Lippen. Im Traum feiert auch er Weihnachten, steht er vor einem großen Baum mit vielen herrlichen Lichtern. Um ihn ist ein Glanz, wie von einer anderen Welt, und tausend herrliche Stimmen singen Lieder. R. W.

## Die Weihnachts-Parole für Groß-Danzig!

Am 25., 26. und 27. Dezember von 1—11 Uhr nur zum

### Danziger Weihnachts-Dominik, Messehalle Technik

Der 100 000. Besucher ist in diesen Tagen zu erwarten und erhält eine goldene Uhr. — Täglich 5 Uhr: Knecht Ruprecht auf dem Drahtseil. — Doret Favorit, der weibliche Breitbart. — Großer Auftrieb im Kuhstall. — Tanz in der Rosen- und in der Shimmy-Diele. — Die schwebende Weltkugel. — Flieger- und Etagen-Karussell. — Schießbuden. — Würfelbuden. — Glücksräder.

Montag, den 28. Dezember: **Großes Bockbier- und Kappenfest** (Kappen in der Halle in großer Auswahl erhältlich.)

Dienstag, den 29. Dezember, abends 9 Uhr:

### Prämierung der schönsten Bubiköpfe

1. Preis: Eine silberne Damenarmband-Uhr. — Weitere wertvolle Preise.

Die Anmeldung der Bewerberinnen muß bis zum 29. Dezember, abends 8 Uhr, schriftlich an der Kasse der Halle erfolgen.

### Mittwoch, den 30. Dezember: Letztes Großes Kinderfest

Jedes Kind hat eine Freifahrt auf einem Karussell. — Die Urgroßmutter auf dem Drahtseil. — Bonbonregen.

Donnerstag, den 31. Dezember: **Die größte Silvesterfeier, die Danzig bisher gesehen!**

Tischvorbestellungen nehmen alle Oekonomen in der Halle entgegen.

# Die „Vermenschlichung“ der Natur.

Zwecksetzung und Sinnlegung in Natur und Leben. — Der Mensch als Maß aller Dinge. — Wahre und falsche Tierpsychologie.

Der Mensch hat seit seinen frühesten Anfängen das Bestreben gehabt, und hat es noch immer, den Erscheinungen, die ihn im Natur- und Tierreich umgeben, einen menschlichen Sinn unterzulegen und sie so zu betrachten, als ob sie Zwecksetzungen verträglich wären, die nach menschlicher Auffassung logisch und rationell wären. So wurde der Mensch zum Maß aller Dinge, das heißt, er projizierte sich selbst in die Natur und hielt die so entstandenen Projektionsbilder seiner selbst für das getreue Spiegelbild der ganz anders gearteten Erscheinungen ringsum.

Die Kunst hat seit den frühesten Anfängen das Bestreben gehabt, und hat es noch immer, den Erscheinungen, die ihn im Natur- und Tierreich umgeben, einen menschlichen Sinn unterzulegen und sie so zu betrachten, als ob sie Zwecksetzungen verträglich wären, die nach menschlicher Auffassung logisch und rationell wären. So wurde der Mensch zum Maß aller Dinge, das heißt, er projizierte sich selbst in die Natur und hielt die so entstandenen Projektionsbilder seiner selbst für das getreue Spiegelbild der ganz anders gearteten Erscheinungen ringsum.

Kein Wunder, daß der Mensch, der selbst seine Vorstellungen vom Höchsten in die Formen goß, die er in seiner eigenen Brust fand, auch alles andere in seiner Weise seinem Denkbild einzuordnen suchte. Selbst die Wissenschaft verfiel lange genug in diesen Fehler und begann erst jetzt, sich systematisch von ihm freizumachen.

Wie dumm müßte die ganze Welt sein, wenn erst der Mensch als Träger seelischer und geistiger Fähigkeiten in das Leben der

möglich ist, schlängelt sich das kleine Lebewesen durch die Wälder flüchtig hindurch, wie ein Lotse das Schiff durch Klippen steuert. Also auch hier, im kleinsten, sehen wir das Leben seinem gesetzmäßigen Gang gehen, der nichts Maschinenmäßiges hat, wenn wir Menschen uns nur bemühen wollen, dies zu erkennen im Bewußtsein, daß jedes Lebewesen das zu leisten imstande ist, was ihm sein Körper und seine Stellung in der Natur zuläßt und zutrifft. Nicht alles ist unvernünftig und unverständlich, was der Mensch nicht versteht, weil er nicht versteht, sich in dessen durch die Natur bedingte Lage zu versetzen.



Das Ende einer barbarischen Tradition.

## Die Fuhrverkrüpplung in China verboten.

General Lin-Tschü, der neue Gouverneur des hauptstädtlichen Bezirkes, hat einen Befehl erlassen, wonach den chinesischen Frauen das Fuhrhindern verboten wird, da es eine Kulturentrübung abgeben würde, ihren Frauen das Ertragen der mit dieser Operation verbundenen Schmerzen zuzumuten. Dem Befehl des Generals Lin-Tschü zufolge müssen alle alten und erwachsenen Frauen die Füße ihrer Füße lösen. Alle Mädchen unter 15 Jahren dürfen ihre Füße nicht mehr binden. Wird eine Hebertrübung des Beins zur Kenntnis der Behörden gebracht, so wird der gesamte Magistrat sowie die Vertreter des Bezirkes und Alters streng bestraft. Durch diesen Befehl will General Lin-Tschü das große soziale Uebel der Fuhrverkrüpplung bei den chinesischen Frauen ein für alle mal ausröten. Unser Bild zeigt eine chinesische Frau mit den typischen verkrüppelten Füßen.

## Eine Flucht über Dächer.

### Wie die Brandenburger Sträflinge entkamen.

Donnerstag nachmittag sind, wie wir bereits mitteilten, aus der Strafanstalt Brandenburg zwei Sträflinge ausgebrochen, die nach einer äußerst ungewöhnlichen Flucht über Dächer, wie sie kaum die verwegenste Kriminalromanistik kennt, in der Richtung nach Magdeburg entkamen. Es handelt sich um zwei gefährliche Diebe, die wegen schwerer Einbruchsdiebstahls im Höchstmaß Strafen bis zum Jahre 1933 bzw. 1935 zu verbüßen hatten: einen Schiffbauer namens Daffing aus Burg und einen Schneider Fauste aus Magdeburg. Daffing, der den Spitznamen „Der Neger“ führt, und ein gewandter Akrobat ist, war bereits

diermal aus anderen Strafanstalten ebenfalls unter Einwirkung seines Lebens entflohen.

Die beiden Sträflinge hatten nun ihre Flucht von langer Hand vorbereitet. In der Schneiderei, wo sie tätig waren, hatten sie nach und nach festes Gurtband entwendet und zusammengeknüpft, so daß sie im Laufe der Zeit ein zuverlässiges Seil von etwa 20 Meter Länge erhielten.

Donnerstag nachmittag gegen 1 1/2 Uhr entsetzten sich die beiden aus dem Arbeitsaal, der im dritten Stockwerk liegt, und begaben sich auf die Toilette. Beide zwangen sich dort durch ein enges Fenstereisen. Daffing warf seinen Leibriemen vom Fenster aus nach einem etwa 2 Meter entfernten Balken, genau so einen Balken und schlang sich dann auf den Balken, genau so einen Balken und schlang sich dann auf den Balken, genau so einen Balken und schlang sich dann auf den Balken.

Als man die Flucht der Sträflinge bemerkte, wurde sofort die Alarmglocke gezogen und innerhalb weniger Minuten war

die gesamte Wachenmannschaft zur Verfolgung angesetzt. Mehrere Hunde nahmen sofort Witterung und Kriminalbeamte begannen die Dächer, um die eventuell dort verborgenen Verbrescher aufzuspüren. Die Polizeikräfte, die durch das Erlösen der Alarmglocke von der Finsternis Kenntnis genommen waren, bemerkten in der Dunkelheit die sich auf dem Dach bewegenden Kriminalbeamten und glaubten die Sträflinge vor sich zu haben. Sie gaben mehrere scharfe Schüsse ab, die zum Glück niemanden trafen. Ein Jutur der Beamten ließ sie den Irrtum bald erkennen. Die Beamten der Strafanstalt trift kein Verhängnis, da lediglich die veralteten, weißwäuligen Bauten den Sträflingen die Flucht erleichterten.

## Die Gräfin Bothmer wieder frei.

Der Haftbefehl wieder aufgehoben. — Keine Verbunkelungsgefahr.

Wie wir bereits meldeten, ist die Gräfin Bothmer nach der Verurteilung des Urteilspruches (der die Aufhebung des Haftbefehls verfügte) sofort wieder verhaftet worden. Die Verteidiger und die Gräfin protestierten gegen diesen ungesetzlichen Akt des Staatsanwalts vergebens. Die Gräfin wurde sofort wieder in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Sie vermutet hinter dem neuen Haftbefehl eine Schikane des Staatsanwalts Gerlach und des Polizeipräsidenten v. Bismarck und gab dieser Vermutung auch lauten Ausdruck. Nur mit Mühe konnte sie abgeführt werden. Ihr Benehmen war bereit ausgeregt.

Wie die Gräfin Bothmer wieder mit Selbstmord, daß die Gefängnisverwaltung gezwungen war, ihr eine Mitgefängene zu geben. Dieser gelang es denn auch, die Gräfin wenigstens bis zum Morgen zu beruhigen. Eine eventuelle Selbstmordabsicht hatte man dadurch zu vereiteln versucht, daß man alle scharfen Instrumente aus der Zelle entfernte und die Gräfin durch eine Wärterin visitieren ließ. Mittwoch morgen um 9 Uhr erschien der Justizrat Josephson bei der Gräfin. Er brachte sofort in Uebereinstimmung mit seinem Mitverteidiger eine Haftverfügung bei dem zuständigen Amtsrichter ein. Nach dem Geheiß muß ein Verhafteter spätestens 24 Stunden nach seiner Inhaftnahme durch den Amtsrichter vernommen werden. Die Nachausgabe bringt ferner folgende Nachricht: In breitesten Kreisen hat die auf Veranlassung des Ersten Staatsanwalts Gerlach erfolgte Verhaftung der Gräfin Bothmer im Anschluß an ihre Entlassung in dem Diebstahlsprozeß das größte Aufsehen erregt. Diese ungewöhnliche Maßnahme ist inzwischen aufgehoben worden. Die Gräfin hat Mittwoch mittag um 1 Uhr

das Gefängnis verlassen und sich in Begleitung ihres einen Verteidigers, Dr. Brandt, in ein Pensionat begeben.

Die Dinge haben sich folgendermaßen abgespielt: Trotz dem sich der Verteidiger, Justizrat Josephson, heute vom frühen Morgen ab um die Haftentlassung bemüht hatte, war diese zunächst abgelehnt worden. Wie unser Justizrat Josephson hierzu mittels, wurde diese Weigerung nicht mehr mit Verbunkelungsgefahr, sondern jetzt mit Fluchtverdacht begründet, da die Gräfin gute Beziehungen zum Ausland unterhalte. Gemeint war hierbei der Bekannte der Gräfin in Schweden, Baron Lindström, der ihr früher wiederholt größere Summen hatte zukommen lassen. Herr Lindström aber, der verheiratet ist, käme nach Ansicht der Verteidigung bei einer Flucht der Gräfin ebensowenig in Frage wie irgendjemand anders. Justizrat Josephson hatte sich darauf zu dem antwortenden Amtsrichter, Professor von Lortz, begeben, der zu entscheiden hatte, ob die vorläufige Festnahme der Gräfin in einen Haftbefehl umgewandelt, oder ob deren Entlassung erfolgen sollte. Daraufhin wurde der Haftbefehl aufgehoben.

Inzwischen gehen die Vorbereitungen zur Scheidung

des Bothmerschen Ehepaares ihren Gang. Das Potsdamer Amtsgericht hat an den Grafen Bothmer eine Zustimmung gelangen lassen, in der er zur Stellung einer Kaution aufgefordert wird. Erfolgt keine Zahlung, so ist mit einer entsprechenden Pfändung des Gehalts zu rechnen. Dieser ist zunächst noch kommissarisch bei der Potsdamer Regierung in der Spandauer Straße als Regierungsrat beschäftigt und hat dort das Dezernat für Domänen und Forsten, woselbst er seinen Nachfolger in die Geschäfte einführt.

## Philosoph und Dieb.

### Die Verhaftung des Dr. Prieur.

Ein merkwürdiger Spezialist im Diebesfach ist Sonntag in Paris verhaftet worden. Sebastian Prieur, 26 Jahre alt, Doktor der Philosophie und Dieb, hat nur die Wagen bestohlen, die einige Minuten auf der Straße blieben und dabei bemerkenswerte Geschäfte gemacht. Eines Tages stahl Prieur aus einem Automobil, das vor dem Geschäft eines Optikers wartete, 15 000 Brillengläser, die er zwei Stunden später bereits an den Mann gebracht hatte. Am 17. Dezember aber (schlug Dr. Prieur jeden Rekord. Er stahl aus einem Wagen ein Konversationslexikon mit allen Supplimentbänden. Er lud Band für Band auf ein anderes Automobil um und fuhr sofort zum nächsten Antiquar. Hier wartete aber das Schicksal. Es war der gleiche Antiquar, bei dem eine Stunde vorher das Lexikon gekauft war.



## Radio im Dienste zur Rettung verunglückter Bergtouristen

Unsere Aufnahme zeigt einen mit Radio-Sende- und Empfangsstation ausgerüsteten Sanitäter auf Schneeschuhen bei einem Patrouillenmarsch nach verunglückten Umläufern. Im Falle eines Unfalls ruft der Mann dann mit Hilfe seiner Sendestation weitere Helfer von einer der Bauden herbei, die mit Aufnahmestationen versehen sind.

Maskierte Räuber. Auf dem Schloß in Kaslu in Schlessien, das dem Fürsten Donnerrsmard gehört, erschossen zwei maskierte Räuber den Schloßwächter und entkamen, ohne eine Spur zu hinterlassen.



Eine Kapelle im Meer.

Bei draußen im Meer vor Senebüg fest eine eigenartige Kapelle, vor der die Venedigler ihre Gebete verrichten und hauptsächlich zur Weihnachtszeit Lichtern anzünden und Blumen niederlegen.

Natur getrieben wäre, und nur er allein. Schon Tätigkeit und Handlungen der niedersten einzelligen Lebewesen verraten nicht bloß Reflexe (unwillkürliche Gegenwirkung) sondern auch Absichten: nur bestimmte Stoffe verziehen sie sich ein, andere lassen sie unbeachtet, obwohl auch diese auf ihrer Bahn, die sie durch die Gewässer ziehen, liegen. Sibirische auf ihrem Weg werden durch verheerende Seiswässer gezwungen: wo es nicht

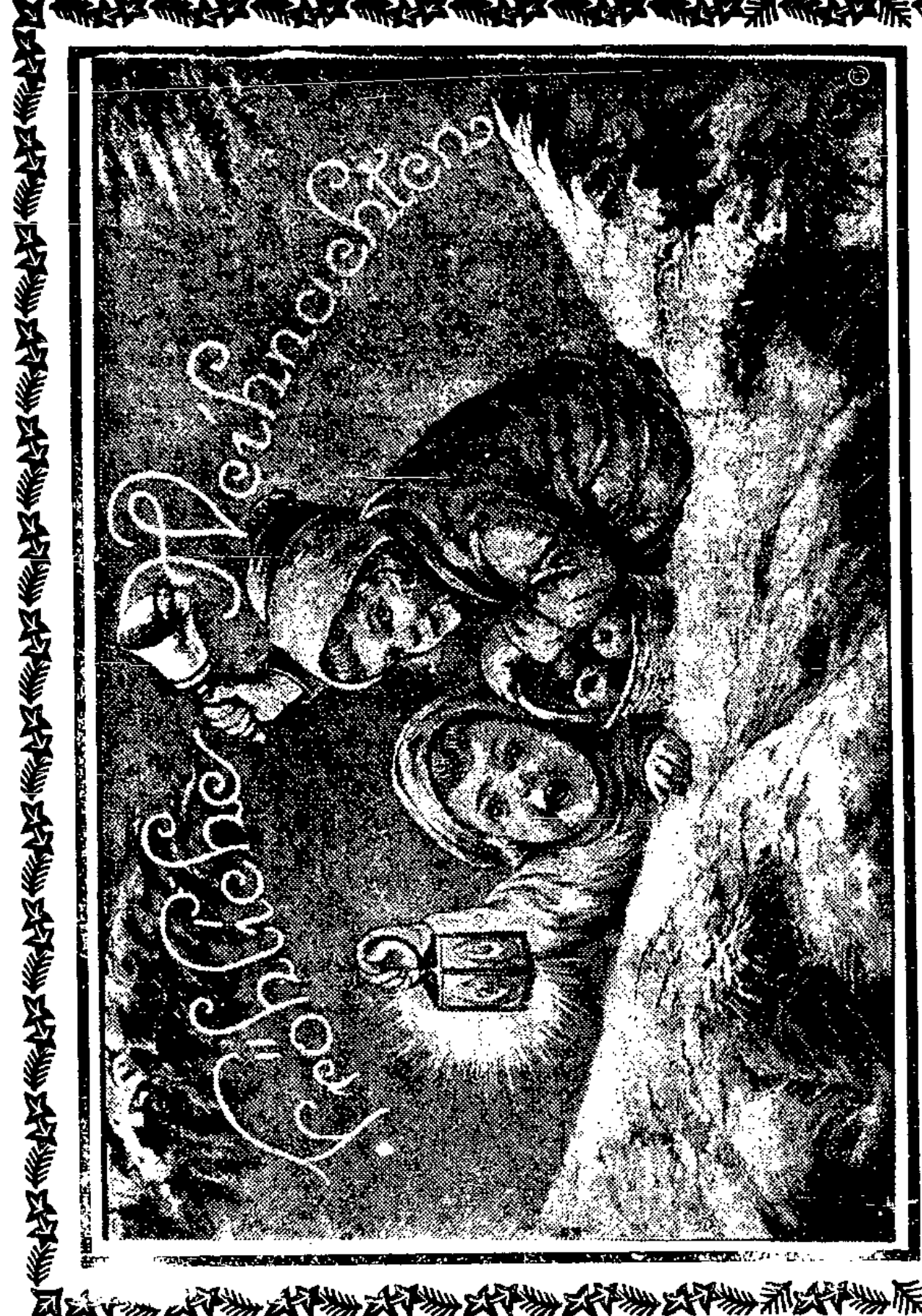
3P BORG Stambul 3P  
Einfache Packung  
dafür ausgezeichnete Qualität.





# Für freie Stunden

7 Interhaltungs-Beilage der „Danziger Volksstimme“



# Weihnacht

Von Karl Henckell.

**E**s klingt ein Lied aus alter Zeit,  
 Wie Sternentraum so rein,  
 Von eines Kindleins Herrlichkeit  
 Und schlichter Hütte hellem Schein.

In einer Nacht von Wahn gebar,  
 Als sich die Zeit erfüllte,  
 Das Weib den Menschensohn, der klar  
 Den Widersinn der Welt enthüllte.

Sein Auge war so himmelstief,  
 Durchstrahlte Trug und List  
 Der Lichtheld wuchs, sein Schicksal tief,  
 Am Kreuze hing der erste Christ.

Noch immer hängt der Mensch am Kreuz,  
 Noch immer jammern Frau'n,  
 Dem Glockenklang des Wehgekläuts  
 Mischet sich des Wahnsinns Weh und Graun.

Der Geist, der stark mit Feuer taufte,  
 Wird immer noch geschmäht,  
 Noch wird verraten und verkauft,  
 Wer Saat der kühnen Liebe sät.

Noch sind so viele Augen blind,  
 Herrscht ungerecht' Gerlicht —  
 Doch wieder ward die Wahrheit Kind,  
 Und langsam, langsam wächst ihr Licht.

aufmerksam hatte, tat ihm in der Seele weh. Er schüttelte über sich selbst traurig den Kopf.  
 „Und sie kommt zu dir, diese Dummheit?“ frag er.  
 „Und sie schreie ihm seine Gemeinheit noch einmal ins Gesicht und nicht einmal davor?“  
 „Aber sie ist doch ein Mensch, der doch auch ein Mensch sein muß.“  
 „Aber sie ist doch ein Mensch, der doch auch ein Mensch sein muß.“  
 „Aber sie ist doch ein Mensch, der doch auch ein Mensch sein muß.“

„Das ist doch gerade der Vorgang von dir, daß sie einen Stammesbaum hat, sonst wäre doch gar nichts an ihr.“  
 „Da kam der kleine Köter angewinkt, machte Bitte, bitte und der Pökelhund wurde wieder in Gnaden angenommen.“  
 „Kommen Sie, ich bin ein Hund.“  
 „Kommen Sie, ich bin ein Hund.“

## Englischer Weihnachtshund.

„Kommen Sie, ich bin ein Hund.“  
 „Kommen Sie, ich bin ein Hund.“  
 „Kommen Sie, ich bin ein Hund.“  
 „Kommen Sie, ich bin ein Hund.“

„Kommen Sie, ich bin ein Hund.“  
 „Kommen Sie, ich bin ein Hund.“  
 „Kommen Sie, ich bin ein Hund.“  
 „Kommen Sie, ich bin ein Hund.“

„Kommen Sie, ich bin ein Hund.“  
 „Kommen Sie, ich bin ein Hund.“  
 „Kommen Sie, ich bin ein Hund.“  
 „Kommen Sie, ich bin ein Hund.“

„Kommen Sie, ich bin ein Hund.“  
 „Kommen Sie, ich bin ein Hund.“  
 „Kommen Sie, ich bin ein Hund.“  
 „Kommen Sie, ich bin ein Hund.“

„Das ist eine schöne Beschreibung.“  
 „Das ist eine schöne Beschreibung.“  
 „Das ist eine schöne Beschreibung.“  
 „Das ist eine schöne Beschreibung.“

## Der traurige Weihnachtshund.

„Das ist eine schöne Beschreibung.“  
 „Das ist eine schöne Beschreibung.“  
 „Das ist eine schöne Beschreibung.“  
 „Das ist eine schöne Beschreibung.“

„Das ist eine schöne Beschreibung.“  
 „Das ist eine schöne Beschreibung.“  
 „Das ist eine schöne Beschreibung.“  
 „Das ist eine schöne Beschreibung.“

„Das ist eine schöne Beschreibung.“  
 „Das ist eine schöne Beschreibung.“  
 „Das ist eine schöne Beschreibung.“  
 „Das ist eine schöne Beschreibung.“

„Das ist eine schöne Beschreibung.“  
 „Das ist eine schöne Beschreibung.“  
 „Das ist eine schöne Beschreibung.“  
 „Das ist eine schöne Beschreibung.“

„Das ist eine schöne Beschreibung.“  
 „Das ist eine schöne Beschreibung.“  
 „Das ist eine schöne Beschreibung.“  
 „Das ist eine schöne Beschreibung.“

# Der Menschheit Erfindung.

Son Pirrer Emil Felder, Bremen.

Erfindung! Erfindung! Erfindung!  
Schneller sind mir gepredigt worden Gauder dieses Gottes, der uns schenken will die Erde und alle ihre Schätze, und die Welt der Menschheit zu einem Paradies machen, und die Menschheit zu einem Volk machen, das die Erde und alle ihre Schätze in Frieden und Glück genießt. Und die Erde und alle ihre Schätze werden uns zu einem Paradies machen, und die Menschheit zu einem Volk machen, das die Erde und alle ihre Schätze in Frieden und Glück genießt. Und die Erde und alle ihre Schätze werden uns zu einem Paradies machen, und die Menschheit zu einem Volk machen, das die Erde und alle ihre Schätze in Frieden und Glück genießt.

# Ein Naturerlebnis.

Ein Spaziergang vor dem Herbst.

Der Herbst hat seinen einjährigen Lauf vollendet, aber sein altes, weiches, mit romantischer Schönheit beherrschtes Gesicht hat sich nicht verändert. Die Bäume sind noch grün, die Blätter noch grün, die Erde noch grün. Die Natur ist noch so reich und so schön. Die Natur ist noch so reich und so schön. Die Natur ist noch so reich und so schön.

# Der Morgenwald.

Son Hermann Schmidt.

Der Morgenwald ist ein wunderbares Schauspiel. Die Bäume sind noch grün, die Blätter noch grün, die Erde noch grün. Die Natur ist noch so reich und so schön. Die Natur ist noch so reich und so schön. Die Natur ist noch so reich und so schön.

# Zeit dem Organismus.

Zeit dem Organismus.

Das Organismus hat eine wunderbare Fähigkeit. Die Natur ist noch so reich und so schön. Die Natur ist noch so reich und so schön. Die Natur ist noch so reich und so schön.

Die Natur ist noch so reich und so schön. Die Natur ist noch so reich und so schön. Die Natur ist noch so reich und so schön.

Die Natur ist noch so reich und so schön. Die Natur ist noch so reich und so schön. Die Natur ist noch so reich und so schön.

Die Natur ist noch so reich und so schön. Die Natur ist noch so reich und so schön. Die Natur ist noch so reich und so schön.

Die Natur ist noch so reich und so schön. Die Natur ist noch so reich und so schön. Die Natur ist noch so reich und so schön.



gegen nach, wenn unsere Sünden den Reigen umgibt, wenn die Welt um uns her sich dreht, wenn die Welt um uns her sich dreht, wenn die Welt um uns her sich dreht...

Und wo ist die Kirche, die sich nicht gegen die Welt wendet, die sich nicht gegen die Welt wendet, die sich nicht gegen die Welt wendet...

Einige Anmerkungen über die Geschichte der Welt, die sich nicht gegen die Welt wendet, die sich nicht gegen die Welt wendet...

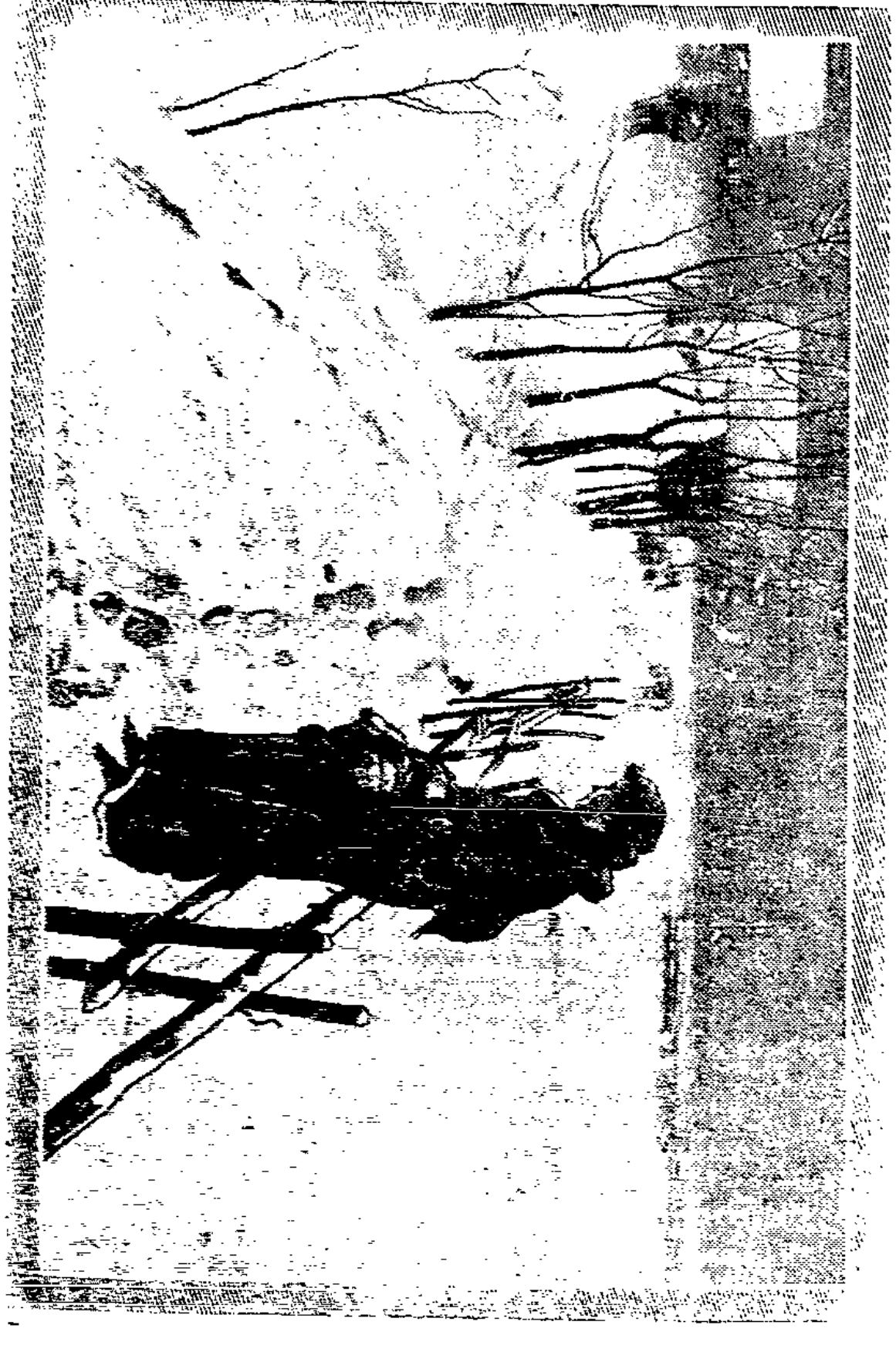
Freud im Dienste des Papstes, und eine kleine Episode, die sich nicht gegen die Welt wendet, die sich nicht gegen die Welt wendet...

Zum Feiern und Spenden.

Der Gedanke, der die Seele bewegt, und die Seele bewegt, und die Seele bewegt, und die Seele bewegt...

So etwas, das aber nicht vorzukommen, es ist doch ein Gleichnis, das sich nicht gegen die Welt wendet, die sich nicht gegen die Welt wendet...

Der Gedanke, der die Seele bewegt, und die Seele bewegt, und die Seele bewegt, und die Seele bewegt...



Der trübselige Mensch, nach dem Gemälde von Carl von Lützow.

Es ist ein trübseliger Mensch, der in die Welt hineinkommt, und die Welt wendet, die sich nicht gegen die Welt wendet...

Der Mensch, der in die Welt hineinkommt, und die Welt wendet, die sich nicht gegen die Welt wendet...

Der Mensch, der in die Welt hineinkommt, und die Welt wendet, die sich nicht gegen die Welt wendet...

Der Mensch, der in die Welt hineinkommt, und die Welt wendet, die sich nicht gegen die Welt wendet...



**Amliche Bekanntmachungen.**

**Deutscher Frauenverein vom Roten Kreuz.**

Neuer Lehrgang zur Ausbildung von Vereins-Samariterinnen. Beginn Mitte Januar. Teilnahme unentgeltlich. Unterricht in den Abendstunden. Leitung: Herr Dr. Behrke. Anmeldung und Vorbefragung Dienstag, den 5. Januar 1926, nachmittags 6 Uhr im Gesundheitsamt Sandgrube 41a, Erdg., 3. 5.

**Freie religiöse Gemeinde**

Sonnabend, den 26. (zweiter Feiertag), 10 Uhr vorm., Petruskirche (Singsaal) Öffentlicher Erbauungs-Vortrag Johs. Keuchel: „Selig sind die Sanftmütigen“ Eintritt frei



**Lichtbild-Theater Langenmarkt Nr. 2.**

Ab 1. Feiertag Ein Triumph des deutschen Films „Die eiserne Braut“ Ein vaterländisches Volksstück in 8 Akten von deutschen Schifflern und blauen Jungen Dieses herrliche Filmwerk läßt jedes deutsche Herz höher schlagen

**Zentral Theater**

Ab Freitag, den 25. Dezember Uraufführung des Großfilms „Sündhafte Leidenschaft“ (Die Tochter der Frau Larsen) Ein Frauenschicksal in 7 Akten Im Beiprogramm: Larry Semon als Theaterdiener Große amerikanische Groteske Wochenschau Naturaufnahmen Anfang Sonn- und Feiertags 3 Uhr

**Weine**

kauft man am besten und billigsten in der **Kasino-Weinhandlung** Melzergasse, Ecke Vorstäd. Grao. Sterbekasse Beständigkeit. Begründet 1707. Bestfundierte Sterbekasse durch Anschließ an die Lebensversicherungsgesellschaft Westpreußen. Mäßige Beiträge, höchste Leistungen. Eheleute, schützt euch vor Not bei Eintritt eines Sterbefalles in der Familie. Sonntag den 27. Dezember 1925. von 1-5 Uhr, Kammbau 41, bei Drengel. Entgegennahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder von der Geburt bis zum 65. Lebensjahre auch in der Zahlstelle Höhe Seigen 27. Zahlt pünktlich, damit im Todesfalle das Sterbegeld gezahlt werden kann. (18295)

**Für Ihre Augen** die passende Brille das passende Glas in Präzisionsausführung Schilling & Co. G. m. b. H. vorm.: Victor Lietzau Langgasse Nr. 33

**Textilhaus Walter Lawrenz** Langgarten 22 Billigste Bezugsquelle für Damen-Mäntel, Röcke und Kleider. Reichliches Lager in Arbeiterkonfektion, Berufskleidung

**Achtung! Zeugen gesucht!** Alle Personen, die über ungebührliche Behandlung von Gästen im **Café Goetz**, Halbe Allee, Bekundungen machen können, und namentlich diejenigen, welche den Vorfall am 22. Dezember beobachtet haben, werden dringend gebeten, ihre Adresse an Herrn **Franz Nowakowski**, Am Stein 16, zu übermitteln. Danknoten werden erstattet.

Gegründet 1851 Gegründet 1851  
**Disconto Gesellschaft**  
BERLIN  
Kapital und Reserven 135000000 Reichsmark  
Zahlreiche Niederlassungen in Deutschland  
**Filiale Danzig**  
Annahme von Depositengeldern zur bestmöglichen Verzinsung  
Vermietung von Stahlwächern (Safes) zu mäßigen Jahresmieten

**Kaufmännische Privatschule Otto Siede, Danzig**  
Neugarten 11, früher Holzmarkt  
Ausbildung von Damen und Herren für den Kontorberuf  
Iedem entlassenen Handelsangestellten sollte dringend daran gelegen sein, daß er in der Zeit seiner Beschäftigungslosigkeit seine Kenntnisse und Fertigkeiten auf dem Gebiet der Kontorarbeit nicht verliert, sondern im Gegenteil dieselben erweitert und vertieft.  
Ich gebe jedem hierzu die beste Gelegenheit und halte zu diesem Zwecke Einzelkurse in **Buchführung, kaufm. Rechnen, Deutsche, Handels-Korrespondenz, Stenographie und Maschinenschriften** an jedem Vormittag und **Abendkurse** am Montag, Mittwoch und Freitag in der Zeit von 7 bis 9 Uhr an. Es wird hierbei niemand in Klassen unterrichtet, was manchem Erwachsenen nicht angenehm sein würde, sondern jeder wird seinen Fähigkeiten entsprechend eine zu beschaffende und ihm somit Gelegenheit gegeben, ganz seinen Kräfte und Fähigkeiten entsprechend zu arbeiten.  
**Maschinenschriften und Stenographen** geben sich Gelegenheit, durch Ueben auf der Maschine und durch Diktaturen ebenfalls ihre Fertigkeiten zu erhalten und zu erweitern. Die Uebung so lang mit Sicherheit zu erwarten wie wirtschaftliche Erholung und die damit verbundenen wieder neu einsetzenden Kräfte in allen Fällen wird dann wieder vielen thätigen, kräftigen, ausdauernden Arbeitgelegenheit bringen, zu der sich jeder rechtzeitig rechtzeitig vorbereiten muß.  
**Tages- und Abendkurse.**  
Lehrplan koste los. Eintritt jederzeit

**Rurbelstickererei**  
Jeder Art fertig billigt an Köpernick, Promenade Nr. 2, hochparterre rechts.

**Kornfranck** der Kaffee-Ersatz **Aecht Franck** der Kaffee-Zusatz  
die führenden Marken  
Heinrich Franck'söhne Gesellschaft fertigt mit beschränkter Haftung, Berlin W.-Ludwigsburg / Ansb.

**Gosda Schnupftabak** garant. rein gekachelt Ueberall erhältlich. Fabrik. Julius Gosda, Håberg.

**Zahnleidende**  
12 Jahre am Platze  
Größte und bestengerichtete Praxis Danzigs  
4 Operationszimmer. Eig. Laboratorium für Zahnersatz und Röntgenaufnahmen  
Sprechz. durchg. 8-7, Sonnt. 9-12 Uhr  
Zahnersatz in allen Systemen, naturgetreu und fest sitzend, in Gold und Kunstschub.  
Spezialität: Pattenloser Zahnersatz. Bis 0,50 Reichsmark  
Reparaturen u. Umarbeitungen in einem Tage  
wird äußerst schonend und gewissenhaft mit den modernsten Apparaten aus. führt mit Betäubung, in allen Fällen nur 2 Gulden  
Zahnziehen  
Die Preise sind sehr niedrig.  
Zahnersatz pro Zahn von 2 Gulden an  
Plomben von  
Auswärtige Patienten w. mögl. an 1 Tage behandelt  
nur Pfefferstraße 71  
2 Min. v. Hauptbahnhof

Das schönste und praktischste Weihnachtsgeschenk ist eine **„Veritas“-Nähmaschine**  
Alleinverkauft: **Max Willer, Danzig, I. Damm 14** Telefon Nr. 257  
Bis Neujahr ganz besonders billige Preise und bequeme Zahlungsbedingungen.

**Gassner's Liköressenzen**  
zur Selbstbereitung im Haushalt, ca. 20 verschiedene Sorten. Flasche für zirka 2 Liter Likör 1.50 Gulden.  
Nur allein zu haben bei: **Waldemar Gassner**, diwanen-Drogerie, Altsiedlerstraße 19-21, Drogerie **Max Brann**, Gr. Woiwodenstraße 21, Drogerie **Carl Seydel**, Heilige-Lioba-Platz 124, Drogerie **Brano Scholz**, Schöngasse 7, Haasa-Drogerie, Poggenpoh 1, Anker-Drogerie, Langgasse 10, in Langgasse: **Viktor Fichner**, Hauptstraße 111, Drogerie **Paul Schilling**, Markt 55, Kronen-Drogerie, Hauptstraße 61, an Oliva: **Drogerie Bruno Lindeman**, Markt 55

**Schnupftabak SCHNUTAF**  
Hell Ueberall erhältlich Dunkel  
Fabrik: P. Gebrodt, Karhäuser Straße 15a

**Heinrich Zille**  
Mein Minjon  
Kinder der Straße  
Jeder Band 3.75 Gulden  
Buchhandlung „Volksstimme“  
Am Spandhaus 6 Paradiesgasse 32

**Eleg. Damenmäntel**  
a 45 G. zu verl. (18315a) Breitgasse Nr. 68, 1 Tr. J. Schwarzberg.

**Jugendbücher**  
und andere, zum Feste  
labelhaft billig!  
Alte Graben 63, Laden.

**Korbmöbel**  
horie Spielzeug, auch  
Korb- und Bierstube zum  
Feste billig!  
Alte Graben 63.

**Spielzeug**  
aus Holz, Handarbeit,  
raßend bill., Pfl., Haupt-  
straße 93, Ecke Almen-  
weg Keller. (18316a)

**Grammophon**  
mit Trichter, 12 Klatten,  
für 45 G. zu verkaufen  
Goldschmiedgasse 31, 1.

**Reiderstrahl, Vertika,  
Tisch, Stühle, Waschtisch,  
Kaminisch, Spiegel**  
zu verl. Markt, Grab. 24, 2.

**Stängel**  
zu verl. bei 100 G.  
Anzahlung zu verl., auch  
zu verkaufen. Markt  
Graben 33a, part.

**Schwarzsch. Diplomat-  
Schreib- mit Stahl-  
100 G. 120 G. 150 G. 200 G.  
Penselstift, 120 G.  
zu verl. Markt, Grab. 62, 1.**

**Bandonium, fast neu,  
Schönig, erstklassig. Ton,  
104 Töne, preisw. zu verl.  
Schroder, Markt, Grab. 83, 2.**

**Müllkästen**  
verkauft u. unverkauft  
in allen Größen zu  
verkaufen  
Langgarten 60,  
Hof. Telefon 1547.

**Gut erhaltene  
Nähenkleider**  
für 10 bis 12jährig., wenig  
getragene Damenkleider billig  
zu verkaufen. Bege 10-11,  
Piatkowski.

**Stal. Mandoline**  
und andere Spielachen billig  
zu verkaufen. Piatkowski,  
Pfefferstraße 69, 1 Treppe.

**Thoma**  
aus Privatbesitz gesucht.  
Off. unt. 5054 an d. Exp.

**Achtung!  
Sofort bar Geld**  
für Herrenanzüge,  
Damenkleider, Wäsche,  
Setten, Schuhe und Ge-  
genstände aller Art.  
„Reiderbörse“,  
Poggenpoh 87,  
Telephon 5778.

**Hausierer,  
Straßenhändler**  
kommen sich meld. (18317)  
J. S. Curth,  
Hauptstraße 115a,  
Poggenpoh 155a.

**Kautabak**  
erstklassiges  
Kentucky-Gespinnst  
**Julius Gosda**  
Tabakabrik  
**DANZIG**  
Håbergasse  
2 Priesterstraße 5  
Fernsprecher 1428

**Gärge**  
in allen Ausführungen, von  
10 Gulden an, Bau-, Möbel-  
und Sargtischlerei,  
Kauf- u. Heubude,  
Adertrabe.  
Möbl. Zimmer  
schon zu verm. (18310a)  
Pfefferstraße Nr. 16.  
Zimmer u. Kabinett mit  
Nischenbenutz. bei alleinst.  
älterer Frau zu vermiet.  
Alte Graben 26,  
1 Treppe. (18319a)

**Schlafstelle, befand. Eing.  
Gundegasse Nr. 60, 3.**

**Nähmaschinen**  
reparieren billig!  
**Bernstein & Co.**  
G. m. b. H., Langgasse 50.

**Damengarberobe**  
wird elegant, schnell und  
billig angefertigt. Pelz-  
sachen werd. modernisiert.  
Kostlich,  
Schwarzes Meer 25, 1.

**Tischlerarbeiten**  
sauber und billig. Angeb.  
unter 5055 an die Exped.

**Belzachen**  
werden modernisiert.  
F. Schmidt, Breitgasse 60.

**Damengarberobe**  
wird elegant u. billig in  
2 bis 3 Tagen angefertigt.  
Schiffelhamm Nr. 10, 2.

**Ganz wirtel!**  
Schloffer- und Klempner-  
arbeiten werd. ausgeführt  
(Stunde 1 Gulden) Offert.  
unter 5047 an die Exped.

**Edmerath's-Berlei-  
ung 07, Alig. Chra**  
trifft sich am 31. 12. 25,  
abends 7 Uhr, in der  
Sporthalle Chra. Er-  
scheinern sämtlicher Orts-  
gruppen erwünscht.

**Plagen**  
Kellamation, Dekamente  
Verträge, Verurteilungen,  
Geldscheine und Schrei-  
ben aller Art, sowie  
Schreibmaschinen-  
arbeiten fertigt nach-  
gemacht (18313)  
Kreditkass. Bayer,  
Schmiedegasse 16, 1.



**Verzogen**  
nach  
**Hansaplatz 1, 2 Tr.**  
**Dr. Hans Bing**  
Sprechst. wie bisher ... Fernspr. 3787  
20445

**Stadttheater Danzig**  
Intendant: Rudolf Schaper  
Heute, Donnerstag, den 24. Dezbr., nachm. 4 Uhr:  
Dauerkarten Serie III. Zum 1. Male. Kleine Preise.  
**Der Schneemann**  
Ein Weihnachtsskizzenpiel mit Gesang und Tanz  
in 5 Bildern von Alexander Schettler.  
In Szene gesetzt von Heinz Brede.  
Musikalische Leitung: Kapellmeister Fritz Eigl.  
Tänze: Tanzmeisterin Gunna Elfgreen.  
1. Bild: Im Dorf  
2. Bild: Im Schlaraffenland  
3. Bild: Der Spielzeugberg  
4. Bild: Schneekönigins Eisloch  
5. Bild: Wieder daheim  
Apothekje  
Vorkommende Tänze und Ballette:  
1. Bild: Schneeflockentanz  
2. Bild: Tanz der Sarottimöhren — Ballett der  
Eckerbissen  
3. Bild: Puppen- und Spielzeugballett  
4. Bild: Tanz der Winde — Eiskristall- und Schneeballett  
ausgeführt vom gesamten Ballett und den Kindern  
der Ballettschule.  
In den Pausen:  
Bescherung durch den Anecht Ruprecht.  
Ende 7 Uhr.  
Freitag, 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag), nachm.  
2 1/2 Uhr. Kleine Preise! „Der Schneemann“.  
Freitag, 25. Dezember, abends 7 1/2 Uhr. Dauerkarten  
haben keine Gültigkeit. „Das Christ-  
Eislein“. Spieloper.  
Sonntag, 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag),  
nachm. 2 1/2 Uhr. Kleine Preise! „Der Schneemann“.  
Sonntag, 26. Dezember, abends 7 1/2 Uhr. Dauerkarten  
haben keine Gültigkeit. „Anneliese von  
Deffau“. Operette.  
Sonntag, 27. Dezember, abends 7 1/2 Uhr. Dauerkarten  
haben keine Gültigkeit. Gemöhnliche  
Opernpreise. Einmaliges Gastspiel Hildegard  
Vieder-Baumann vom Stadttheater in Hamburg.  
Cavalleria rusticana. Melodram. Hierauf:  
Der Bajazzo. Drama.  
Die nächste Vorstellung für die Inhaber von Dauerkarten  
für Serie IV findet nicht am Freitag,  
dem 25. Dezember, sondern ausnahmsweise erst  
am Mittwoch, dem 30. Dezember, statt.

**Grammophone** werden billig repariert  
**R. Fisahn,**  
Mechanikermeister,  
Danzig, Poggenpohl Nr. 8a.

**Freie Volksbühne**  
Im Stadttheater — Spielplan für Januar  
Sonntag, den 3. Januar, vorm. 11 Uhr, Serie A  
(Auslosung für Serie A ausnahmsweise am 29. und  
30. Dezember, von 9 bis 1 und 3 1/2 bis 7 Uhr)  
Sonntag, den 10. Januar, vorm. 11 Uhr, Serie B  
Sonntag, den 17. Januar, vorm. 11 Uhr, Serie C  
Sonntag, den 24. Januar, vorm. 11 Uhr, Serie D  
**Das Apostelspiel**  
Von Max Meil  
Auslosungen für B, C und D wie immer Freitag  
und Sonnabend vor jeder Serienvorstellung  
**Opern-Sonderveranstaltungen**  
Sonnabend, den 9. Januar, abends 7 1/2 Uhr  
**Cavalleria rusticana u. Der Bajazzo**  
Auslosung Dienstag, den 5. Januar, von 9 bis 1 Uhr  
und 3 1/2 bis 7 Uhr  
Eingang zum Büro von der Theatergasse  
**Die Jüdin**  
Tag der Aufführung und der Auslosung wird noch  
bekanntgegeben

**Kammerkunstabend**  
in der Loge zur Einigkeit, Danzig, Neugarten 8  
Montag, den 4. Januar, abends 8 Uhr  
**Ilse Stapff - Weimar**  
Ringende Menschen  
Klopstock, Goethe, Hölderlin, Nietzsche  
Eintrittskarten  
zu 4.10, 3.10, 2.05 G bei Georg Boenig, Buch-  
handlung, Kohlenmarkt 30 u. an der Abendkasse

**Turn- und Sportverein Freiheit, Neubude**  
(Mitgl. d. Art.-Turn- u. Sportbundes)  
Unsere Weihnachtsfeier findet am Sonn-  
abend, den 26. Dezemb. (2. Weihnachtsfeiertag),  
**nachmittags 4 Uhr**  
in Albrechts Hotel statt  
Der Vorstand

**BOK**  
**LICHT, WÄRME, KÄLTE**  
**SONDER-AUSSTELLUNG**  
IM RAHMEN DER  
**12. DEUTSCHEN OSTMESSE**  
**KÖNIGSBERG PR.**  
**14.—21. FEBR. 1926**  
Nähere Auskünfte erteilt:  
**Geschäftsstelle Danzig, Vorstädt. Graben 58**  
Telephon 6428

**Odeon** **Eden**  
Dominikswall **Licht** **Holzmarkt**  
Unseren werten Besuchern wünschen wir  
ein recht frohes Weihnachtsfest  
Ab morgen, 1. Feiertag, nachmittags 3 Uhr  
Das bestgewählte neue Festprogramm  
**Zwei Uraufführungen für Danzig**  
1. **Der große neue Stuart-Webbs-Film der Saison**  
**Der Schuß im Pavillon**  
Spannender Detektiv-Film in 6 Akten  
In der Hauptrolle: Ernst Reicher als Detektiv Stuart Webbs  
**Stuart Webbs ermordet!**  
Diese Nachricht bringen eines Morgens die Zeitungen mit großen  
fetten Lettern auf der ersten Seite. In der Folge spannender  
Szenen rollt sich ein Drama ab, das mit einem aufregenden  
Kampf im Flugzeug seinen Gipfel erreicht  
2. **Das große Berliner Saison-Ereignis**  
**Sumpf und Moral**  
Ein Sitten- und Seelenbild der Gegenwart  
in 6 Akten nach einer wahren Begebenheit  
In den Hauptrollen  
Mary Kidd — Walter Slezak — Sigrid Kara  
Wilhelm Diegelmann — Wilhelm Dieterle  
Ein Programm, welches unbedingt Beachtung verdient und  
das Sie sehen müssen

**Moedstift-Kautabak**  
Prachtvoll würzig im Geschmack.  
Anhaltende Ergiebigkeit, Angenehm  
bekömmlich. Kenner eines guten  
Kautabaks haben ihre wahre Freude  
an diesem Präparat  
**Rthenstädt & Bachrodt** G. v. b. H.  
Nordhausen  
Engros-Lager:  
**Max Schultz, Danzig**  
Lange Brücke 54, am Häkertor.  
Fernruf 2113. 290/296

**Rathaus Lichtspiele**  
Diesen Film muß ein jeder sehen, da fast jeder seinen  
Anteil an Teile dieses Filmes miterlebt hat!  
**Der große Erfolg des Jahres!**  
3 **Namenlose Helden**  
Den Millionen Leuten des Weltkrieges zum Andenken  
in den Hauptrollen: Erwin Kuhn, Ernst Pötzsch, 12  
Schönbauer, Heinz Berlin, Max Gröbner, Leopold v. Kubie,  
Marga Becker, Max v. Schwarzenberg. — Einzig dastehend  
sind die Original-Frauentänzerinnen der württembergischen  
und badischen Staatstheater. Reichspräsident v. Hindenburg  
Poincaré usw. — Ergreifend ist das Schicksal des hie-  
terischen Schicksals. Eine Tragödie, die nicht das Schicksal  
eines, sondern der Menschen wiedergibt.  
2. **Monty als Detektiv!**  
3. **So ein verflixter Hund!**  
Königliche amerikanische Gesellschaft  
Und unser großes Beiprogramm!  
Anfang Sam- und Feiertags 3, wochentags 4, 5, 20, 3.30 Uhr  
Meinen werten  
Besuchern ein  
**frohes Weihnachtsfest!**

Eierne und hölzerne  
Kinderbettstellen, Matratzen,  
Puppenwagen,  
Karl Brauer,  
Faulgraben Nr. 18.

**Filmpalast**  
**LANGFUHR**  
Markt Ecke Bahnhofstr.  
Unser Weihnachts-Programm schlägt alles bisher Gebotene  
Der größte Clou der Saison ist und bleibt die große  
Wiener Film-Operette  
**Gräfin Mariza**  
mit Harry Liedtke  
Wochen- und monatlang Tagesgespräch von Wien u. Berlin  
Sie wird auch das Tagesgespräch von Langfuhr werden.  
Als 2. Kanone der große Ufa-Film  
**Charleys Tante**  
mit Syd Chaplin  
Mit dem Motto: „Lachen ist Leben“  
Dieser Film erzielt überall ungeheuren Lacherfolg. Versäumen  
Sie nicht dieses Programm, Sie werden schöne und vergnüg-  
liche Stunden erleben. Dieses Programm läuft bis inkl. Montag.  
Ab Dienstag: Der größte Zirkusfilm der Welt  
**Der Mann, der die Ohreigen bekam**  
Sämtliche ausgesuchten großen Filme, die in Danzig ge-  
laufen sind, gelangen auch im „Filmpalast“ zur Vorführung

**JCH HAB'S Urbin**  
**DER GUTE SCHUHPUTZ**  
Seitdem Urbin kauft der Papa,  
steht die Familie glänzend da.

**Wilhelm-Theater**  
Die größten humoristischen Programme im Freistaat  
an den Festtagen. Die von Publikum und Presse ein-  
stimmig als ganz hervorragend anerkannte  
„Tegernssee Bauernbühne“ bringt an allen 3 Feiertagen  
ihre größten Zugstücke und Lachsclager  
1. **Weihnachtsfeiertag**, nachm. 4 Uhr:  
**Große Familienvorstellung**  
wozu jeder Erwachsene ein Kind frei einführen kann.  
„Der Amerikaseppel“, Bauernposse mit Gesang und Schuh-  
plattler in 3 Akten von Rauchenegger u. Dreher  
Abends 8 Uhr, der große Lachsclager in 3 Akten  
„Die Keuschheitskonkurrenz“, ein keckes Stück mit Schuh-  
plattler von R. Manz  
2. **Weihnachtsfeiertag**, nachm. 4 Uhr:  
Großes Weihnachtskonzert der Kapelle der Schutzpolizei unter  
Leitung des Herrn Obermusikmeisters E. Stieberitz. Eintritt 75 P.  
Abends 8 Uhr: Die urkomische Bauernposse in 3 Akten „Die  
Wallfahrt“ von Schulz und Manz.  
3. **Weihnachtsfeiertag**, nachm. 4 Uhr:  
Großes Weihnachtskonzert der Kapelle der Schutzpolizei; Leitung  
Ernst Stieberitz. Eintritt 75 P.  
Abends 8 Uhr: Die zwerchfellerschütternde Bauernposse in  
3 Akten „Der siebte Bau“ von Neal and Ferner.  
**Montag, den 28. Dezember, abends 8 Uhr:**  
„Mutterchaft“, ein wertvolles dramatisches Sittengemälde aus  
der Bergwelt in 3 Akten von Hantke und Gottschalk.  
Vorverkauf Fußbender u. Odeon, an den Feiertagen 11—1 Uhr  
Theaterkasse  
Kassenöffnung: Abends 6 1/2 Uhr, nachmittags 3 Uhr  
Preise der Plätze 1—4 Gulden 20596  
**Kabarett Libelle**  
Das große Weihnachtsfestprogramm und humoristische  
Doppelkonzerte bei freiem Eintritt.

**Bock-Bier**  
  
**Bierbrauerei**  
**Leonhard Waas Danzig**  
**Der Ausstoß**  
hat in vollem Umfang begonnen!

**Reell u. billig**  
kaufen Sie  
**Anzüge: Paletots**  
**Hosen** und  
**Herren-Artikel**  
bei  
**Max Hirsch & Co.**  
1. Damm Nr. 2.

**Rotkohl**  
eingetrouen  
**Speicher, Hopfeng. 43**  
Telephon 1769, 5785  
Zum Weihnachtsfest!  
offerierte ich  
Präzisions- u. 2 G. an,  
Zigaretten, Tabake,  
Rauchartikel billig.  
Salz,  
Krautliche Kaffe Nr. 5a.  
Wint.-Wasser, Ostawan  
und 2 gestreifte Hosen  
billig zu verk. (18.314a  
Grill, Kass. Markt 11, pi.  
Zum Weihnachtsfest  
**Safelobst**  
keine Padungen, billigt  
Hysmann, Malergasse 2.

**MODERNE KUNST- LICHTSPIELE**  
**LANGFUHR**  
AM MARKT  
Das große Festprogramm  
**Der Silberkönig**  
Sensationsfilm aus dem Westen  
**Ehre deine Ehe**  
Die Tragödie zweier Menschen  
**Edles Blut**  
Ab Freitag  
wieder erstklassige  
Kapelle  
1. Feiertag, 3 Uhr:  
Große  
**Jugendvorstellung**